KGK Kommunale Gesundheitskonferenz
Rhein-Neckar-Kreis & Heidelberg



Fachveranstaltung zur psychischen Gesundheit im Kindesalter

„Junge Psyche im Blick: Psychisch gesund aufwachsen von Anfang an“

Mittwoch, 4. November 2026
9.00 bis 14.30 Uhr

Die psychische Gesundheit wird von Anfang an geprägt. Gerade in den ersten Lebensjahren werden wichtige Grundlagen für eine gesunde Entwicklung gelegt. Gleichzeitig können sich Belastungen bereits früh im Verhalten und Erleben von Kindern zeigen. Die Fachveranstaltung richtet deshalb den Blick gezielt auf die frühe Kindheit von 0 bis 6 Jahren: Was stärkt Kinder und Familien? Wie können Fachkräfte Signale frühzeitig wahrnehmen und einordnen, ohne vorschnell zu problematisieren? Und wie kann Unterstützung gelingen, wenn sie gebraucht wird? Expertinnen und Experten aus Praxis, Versorgung, Jugendhilfe, Pädagogik und Medizin bringen dazu unterschiedliche Perspektiven zusammen und laden zum fachlichen Austausch und zur Vernetzung ein.

Veranstaltungsort

Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis
Kurfürsten-Anlage 38-40, 69115 Heidelberg
Sitzungssaal, 5. OG

Zielgruppe

Fachkräfte, die Kinder und Familien beim gesunden Aufwachsen begleiten und unterstützen – aus Kindertageseinrichtungen, Jugendhilfe, Frühen Hilfen, Beratungsstellen, Gesundheitswesen und Medizin – sowie Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Verwaltung.

Anmeldung

Wir freuen uns über Ihre Anmeldung bis zum Montag, den **28. Oktober 2026**.
Bitte nutzen Sie hierfür folgenden Link: Anmeldung KGK 2026
Alternativ können Sie auch den folgenden QR-Code verwenden:

Die Teilnahme ist kostenfrei. Bitte beachten Sie, dass die Anzahl der Teilnehmenden begrenzt ist.

Anreise

So finden Sie uns: Anfahrtsskizze

Fortbildungspunkte

Die Fortbildung wird von der Landesärztekammer Baden-Württemberg mit 4 Fortbildungspunkten in Kategorie A für das Fortbildungszertifikat anerkannt.

Kontakt

Geschäftsstelle Kommunale Gesundheitskonferenz
E-Mail: kommunale.gesundheitskonferenz@rhein-neckar-kreis.de

Rhein-Neckar-Kreis

Heidelberg

KGK Kommunale Gesundheitskonferenz Rhein-Neckar-Kreis & Heidelberg

Programm

08.30 Uhr Anmeldung und Ankommen

09.00 Uhr **Begrüßung**
Dr. Melanie Weiß (Geschäftsstelle Kommunale Gesundheitskonferenz)
Gert Bartmann (Amt für Sport und Gesundheitsförderung, Heidelberg)

09.10 Uhr **Verstehen: Wie geht es der jungen Psyche? Psychische Gesundheit im frühen Kindesalter im Blick**
Dr. Juliane Rausch (Zentralinstitut für Seelische Gesundheit, Mannheim)

09.50 Uhr **Was Kinder stark macht – Resilienzförderung in der frühen Kindheit**
Laura Rössler (Pädagogische Hochschule, Heidelberg)

10.30 Uhr Pause (Markt der Möglichkeiten)

10.50 Uhr **Wenn Kinder Belastungen zeigen: Verhalten verstehen statt vorschnell bewerten Was Sprache und Entwicklung mit kindlichem Verhalten zu tun haben**
Prof. Dr. Anke Buschmann (Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg)

11.30 Uhr **Frühe Hilfen und das Präventionsnetzwerk Rhein-Neckar-Kreis. Hand in Hand für Eltern mit Kindern von 0 bis 3 Jahren.**
Anne Hofelzer-Kunz (Jugendamt, Rhein-Neckar-Kreis)

11.50 Uhr **Jugendamt und Gesundheitsamt unterstützen beim Großwerden – gelingende Präventionsstrategie im Landkreis Karlsruhe**
Maja Kuntz (Jugendamt, Landkreis Karlsruhe)

12.10 Uhr Mittagpause zur freien Verfügung (Markt der Möglichkeiten)

13.10 Uhr **Workshops**

1) Eltern ins Boot: wie kann wertschätzender Umgang auf Augenhöhe bei Herausforderungen gelingen?
2) Co-Regulation im Famillienalltag
3) Perspektivwechsel statt Kränkungsspirale
4) Medien im Familienalltag
5) „Nicht alles verwächst sich“: Red Flags in der Entwicklung von Kindern von 0 bis 6 Jahren

Die Teilnahme an einem Workshop ist möglich.
Bitte geben Sie Ihren Wunsch bei der Anmeldung an.

14.10 Uhr **Resümee**
Dr. Melanie Weiß (Geschäftsstelle Kommunale Gesundheitskonferenz)

14.30 Uhr Ende der Veranstaltung

Moderation: Konstanze Augst (Landeszentrum Sonderpädagogische Frühförderung und Beratung: LZ-SFB, Neckargemünd)

Foyer: Markt der Möglichkeiten – Das tun wir bereits!

Rhein-Neckar-Kreis Heidelberg

Keynote

Verstehen: Wie geht es der jungen Psyche? Psychische Gesundheit im frühen Kindesalter im Blick

Die Keynote gibt einen Überblick über die psychische Gesundheit und Belastungen von Kindern und ordnet aktuelle Erkenntnisse und Entwicklungen ein. Sie schafft damit eine gemeinsame fachliche Grundlage für die weiteren Vorträge und Workshops der Veranstaltung.

Dr. Juliane Rausch (ZI - Zentralinstitut für Seelische Gesundheit, Mannheim)

Vortrag 1

Was Kinder stark macht – Resilienzförderung in der frühen Kindheit

Resilienz bezeichnet die Fähigkeit von Kindern, mit belastenden Lebenssituationen umzugehen, Krisen zu bewältigen und sich trotz schwieriger Erfahrungen positiv zu entwickeln. Der Kurzvortrag zeigt, welche persönlichen und sozialen Schutzfaktoren die psychische Widerstandskraft von Kindern stärken und wie pädagogische Fachkräfte resilienzfördernde Bedingungen im Kita-Alltag gestalten können. Dabei wird auch die Bedeutung der eigenen Ressourcen und Selbstfürsorge der Fachkräfte für eine psychisch gesundheitsfördernde pädagogische Arbeit und das System KiTa in den Blick genommen.

Laura Rössler (Pädagogische Hochschule, Heidelberg)

Vortrag 2

**Wenn Kinder Belastungen zeigen: Verhalten verstehen statt vorschnell bewerten.
Was Sprache und Entwicklung mit kindlichem Verhalten zu tun haben**

Der Vortrag zeigt anhand entwicklungspsychologischer Zusammenhänge und praxisnaher Fallbeispiele, wie kindliches Verhalten im Kontext von Entwicklung und Sprachkompetenz verstanden werden kann. Im Mittelpunkt steht die Frage, warum „auffälliges“ Verhalten nicht automatisch „krank“ bedeutet und welche Rolle die sprachlichen und entwicklungsbezogenen Fähigkeiten eines Kindes dabei spielen.

Prof. Dr. Anke Buschmann (ZEL - Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg)

Vortrag 3

Frühe Hilfen und das Präventionsnetzwerk Rhein-Neckar-Kreis. Hand in Hand für Eltern mit Kindern von 0 bis 3 Jahren.

Der Vortrag gibt einen Einblick in die Angebote und Strukturen der Frühen Hilfen im Rhein-Neckar-Kreis und zeigt, wie Familien frühzeitig erreicht und unterstützt werden können. Im Mittelpunkt stehen das Selbstverständnis der Frühen Hilfen, die Vernetzung und die Zusammenarbeit unterschiedlicher Fachstellen.

Anne Hofelzer-Kunz (Jugendamt, Rhein-Neckar-Kreis)

Vortrag 4

Jugendamt und Gesundheitsamt unterstützen beim Großwerden – gelingende Präventionsstrategie im Landkreis Karlsruhe

Wie kann Prävention Kinder und Familien wirksam beim Aufwachsen unterstützen? Der Vortrag gibt Einblicke in die Entwicklung und den Aufbau der Präventionsstrategie im Landkreis Karlsruhe und zeigt, wie durch die enge Zusammenarbeit von Jugendamt und Gesundheitsamt nachhaltige Unterstützungsstrukturen entstanden sind. Ein besonderer Fokus liegt auf dem Präventionsbaustein „STARKwerden“, der mit seinen Angeboten Kindertageseinrichtungen und Fachkräfte dabei unterstützt, die Gesundheitsförderung, Resilienz und die Entwicklung von Kindern frühzeitig und wirksam zu stärken. Darüber hinaus werden weitere niedrigschwellige Unterstützungsangebote und Projekte vorgestellt, die in den vergangenen Jahren innerhalb des KiTa-Systems entwickelt wurden und dazu beitragen, Kinder, Familien und Fachkräfte bedarfsgerecht zu begleiten und zu stärken.

Maja Kuntz (Jugendamt, Landkreis Karlsruhe)

Workshops

1) Eltern ins Boot: wie kann wertschätzender Umgang auf Augenhöhe bei Herausforderungen gelingen?

Ein respektvoller und transparenter Austausch zwischen Fachkräften und Eltern bildet die Grundlage für eine gelingende Bildungs- und Erziehungspartnerschaft. Durch aktive Beteiligung, offene Kommunikation und Anerkennung der jeweiligen Perspektiven können Eltern nachhaltig „ins Boot geholt“ und gemeinsame Entwicklungsziele wirksam unterstützt werden. Im Workshop wird dabei vorgestellt und diskutiert, welche Herausforderungen dabei auftreten können (Überforderung der Eltern, Angst, Scham- und Schuldgefühle etc.) und wie ihnen begegnet werden kann.

Dr. Rieke Oelkers-Ax (FaTZ – Familientherapeutisches Zentrum, Neckargemünd)

2) Co-Regulation im Familienalltag

Regulieren geht nur über registrieren – Mit welchen Elementen entwicklungsunterstützender Kommunikation können wir Kinder in emotional anstrengenden Situationen begleiten, damit sie dadurch einen Zugang zu ihren Gefühlen finden und lernen, diese ihrem Entwicklungsalter entsprechend zu bewältigen.

Alexandra Janson (Sonderpädagogische Beratungsstelle mit Frühförderung, Wiesloch)

3) Perspektivwechsel statt Kränkungsspirale. Kooperation mit Eltern bei herausforderndem Verhalten von Kindern

Bei Rückmeldungen zum Verhalten des Kindes in der Kita durchleben Eltern eine Achterbahnfahrt der Emotionen. Die Fachkräfte erleben bei den Eltern eine große Bandbreite an Reaktionen, auf die sie nicht immer vorbereitet sind. So kommt es dazu, dass sich Eltern und Fachkräfte gleichermaßen gekränkt fühlen. Wie diese Kränkungsspirale zugunsten einer gelingenden Elternkooperation durch Perspektivwechsel verhindert werden kann, ist Thema des Workshops.

Brigitte Degitz (ZEL – Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg)

4) Medien im Familienalltag

Medien sind überall. Das Handy hilft uns, Verantwortung zu tragen und für unsere Kinder überall und jederzeit erreichbar zu sein, und ist zugleich eine Verführungs- und Vergnügungsmaschine. Die Frage lautet deshalb: Wie viel Mediennutzung ist okay? Wann beginnt das Zuviel, und welche Alternativen gibt es? Der Workshop widmet sich der Frage, was Medienkompetenz bei Kindern (und Erwachsenen) bedeutet und bietet Ideen und Methoden, Medienkompetenz von Kindern aktiv und gestaltend zu fördern.

Birgit Hock (Stiftung MedienKompetenz Forum Südwest)

5) „Nicht alles verwächst sich“: Red Flags in der Entwicklung von Kindern von 0 bis 6 Jahren. Was ist noch altersgerecht und wann ist weitere Abklärung erforderlich?

Der Workshop greift eine zentrale Fragestellung der frühen Kindheit auf: die Abgrenzung zwischen individueller Entwicklungsvielfalt und Anzeichen einer möglichen Entwicklungs- oder Verhaltensauffälligkeit. Im Fokus stehen sogenannte „Red Flags“ bei Kindern von 0 bis 6 Jahren, die Fachkräften Orientierung geben können, wann eine Beobachtung noch im Rahmen der normalen Entwicklung liegt und wann eine weiterführende fachliche oder medizinische Abklärung empfohlen werden sollte.

Frau Dr. med. Urania Kotzaeridou (Sozialpädiatrisches Zentrum, Universitätsklinikum Heidelberg)